

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Königin, sondern ein Saatsfeld edelster Geistesfrüchte, von deren Reichtum die katholische Schweiz schon heute in vollen Zügen genießt. Die Gründung derselben bleibt das monumentum aere perennius des unvergeßlichen Schulmannes Georges Pythou, dessen Grabeshügel das Freiburgervolk nicht vergessen wird. Er ist wohl der einzige in seiner Art in der modernen Schweiz, der dem Föderalismus eine neue Zukunft schuf, indem er den Kanton zum Ausgangspunkt jeglicher Entwicklung und allen Fortschrittes machte. Das Wort des „konstruktiven Föderalismus“ hat ein anderer erfunden, die Tat hatte Pythou vorher vollbracht.

Herr Bundesrat Mury hat, wie kein anderer, in seiner Rede auf dem Rathausplatz in Freiburg, am Tage seiner Wahl (12. Dezember 1919), die Rich-

tigkeit dieser Leitgedanken kräftig betont, und die geistigen Dinge an die erste Stelle gestellt, indem er sagte: „Vor allem muß Freiburg die geistige Auffassung der Dinge wahren und bewahren. Die Universität ist ein Glück für den Kanton. Sie muß nicht nur bestehen, sondern weiter ausgebaut werden. Ich habe mich immer bestrebt, dieses Werk, dessen Bestehen wir vor allem Herrn Staatsrat Georges Pythou verdanken, nach Kräften zu unterstützen.“

Die katholische Schweiz, welche dem Manne gegenüber auch eine Dankeschuld hat, wird den Gründer der Universität nicht besser ehren können, als dadurch, daß sie die obigen Worte des Herrn Bundesrat Mury zu den ihrigen macht.

Jos. Pauchard, Redaktor.

Schulnachrichten

Luzern. Cäcilienverein des Kantons Luzern. Der Vorstand hat für den diesjährigen Frühling die Veranstaltung eines Kurses für Stimmbildung in Aussicht genommen. Als Kursleiter konnte eine erste Autorität auf dem Gebiete: Herr Anton Schiegg, Lehrer für Schul- und Kunstgesang in München, gewonnen werden. Der Kurs wird in der Woche nach dem weißen Sonntag in Luzern abgehalten; er dauert 3 Tage. Für Geistliche, Lehrer, Chordirektoren und Sänger bietet sich damit günstige Gelegenheit, auf dem wichtigen Gebiet der Stimm- und Tonbildung Aufschluß und Belehrung zu erhalten. Der Kursleiter ist auch bereit, Sprach- und Stimmkranken in besondern Lektionen Rat zu erteilen. Das Kursgeld beträgt für Mitglieder der dem kantonalen Cäcilienverein angeschlossenen Chöre Fr. 4.—, für Nichtmitglieder Fr. 8.—. Anmeldungen nimmt bis 15. Februar entgegen: Herr Musikdirektor J. Frei, Sursee, Präsidium des kantonalen Cäcilienvereins. J. J.

Appenzell A.-Rh. Schon wieder tritt in unserem kantonalen Schulinspektorat ein Wechsel der Person ein. Die Gemeinde Benken im Gasterlande nimmt uns zum zweitenmale den Schulinspektor als Pfarrherrn weg. Hochw. H. Kaplan Büchel ist seit 1920 als Nachfolger von Th. Ruch dem innerrhodischen Schulwesen als Inspektor vorgestanden und hat, obgleich er den Posten keineswegs erstrebt hatte, ihm viel Eifer und Sorge gewidmet. Eine ganz leichte Aufgabe

war es nicht, das Erbe Ruchs anzutreten und ungeschmälert zu bewahren. Denn eine Inspektorpraxis nach seinem Muster erheischt neben den priesterlichen Verpflichtungen verhältnismäßig sehr viel Zeit und Arbeit und ist nicht jedermanns Liebhaberei. Ueberdies machen sich die Nachkriegsjahre mit all ihrer Unstetigkeit und Lotterhaftigkeit auch bei uns oft recht unangenehm fühlbar. Wenn darum Hochw. Herr Büchel die ersuchte Gelegenheit zu vermehrter und freierer pastoraler Betätigung ergreift, so können wir dies vollauf verstehen und würdigen. Daß der rasche Wechsel im Inspektorat der Schule nicht eben förderlich sein wird, das dürfte im Ernste kaum jemand bezweifeln. Hoffen wir aber, die Umstände in der Wiederbesetzung der dritten Kaplaneipfründe werden sich so glücklich gestalten, daß unsere Schule wieder einen sachtüchtigen und energischen geistlichen Protektor erhalte. Hochw. Herr Büchel ist in den sechs Amtsjahren der Devise, die er seinem ersten offiziellen Schulberichte als Motto vorangestellt hatte: An guten Schulen und guten Wegen erkennt man den guten Staat — treu geblieben und hat stets unbeirrt sein Hauptaugenmerk auf eine gute Erziehung gelegt. Bei seinem Scheiden nimmt er den Dank des Landes mit und die aufrichtigsten Wünsche in die Pfarrherrn-Praxis, in der er sich wiederum als Erbe unseres Theodor Ruch sel. fühlen kann.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Kassierstafte des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Poststafte des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfsstafte K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.